10. August 2025

19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Weisheit 18,6-9

2. Lesung: Hebräer 11,1-2.8-19

Evangelium: Lukas 12,32-48

Ildiko Zavrakidis

» Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft! Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! «

Mariä Himmelfahrt - Fußwallfahrt zur Lourdesgrotte

15.August

6.30 h Start Fußwallfahrt von der Pfarrkirche Kierling, anschließend um

8 h Messe mit Kräutersegnung in der Lourdesgrotte

Pfarre Kierling
St. Peter & Paul

www.pfarre-kierling.at

Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt

Am 15.8. werden bei uns Kräuterbuschen gesegnet. Nach alter Tradition sollten Kräuter gebunden werden, die viel Kraft besitzen. Durch ihre Segnung soll sich ihre Heil- und Abwehrkräfte verstärken.

Was kommt in die Kräuterbuschen hinein? Sieben bis neunundneunzig Kräuter gehören in einen Kräuterbuschen zu Mariä Aufnahme in den Himmel – die Zahl schwankt je nach Region, es handelt sich jedoch immer um eine symbolträchtige Zahl wie zum Beispiel eine der folgenden:

Sieben: Zahl der Schöpfungstage, Zahl der Vollendung

Neun: Drei mal drei für die heilige Dreifaltigkeit, Zahl der Fruchtbarkeit

Zwölf: Zahl der Apostel, Zahl der Stämme Israels

Vierzehn: Zahl der Nothelfer

Vierundzwanzig: Zwei mal zwölf für die Stämme Israels und die Apostel (Altes und Neues Testament)

Zweiundsiebzig: sechs mal zwölf, die Zahl der Jünger Jesu, bzw. geht diese Zahl auf eine Marienlegende zurück

Neunundneunzig: Dreiunddreißig mal drei für die heilige Dreifaltigkeit

Je nach Region werden unterschiedliche Pflanzen in den Buschen geflochten. In der Mitte des Buschens steckt oft eine Königskerze, die von zahlreichen anderen Kräutern umrankt ist. Häufig darunter zu finden sind heimische Kräuter wie Alant, Arnika, Baldrian, Beifuß, Blutweiderich, Dost, Eisenkraut, Enzian, Frauenmantel, Großer Wiesenknopf, Haselnusszweige, Johanniskraut, Kamille, Kornblume, Labkraut, Leinkraut, Liebstöckl, Odermenning, Pfefferminze, Quendel, Rainfarn, Rosmarin, Salbei, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Thymian, Wegwarte, Weinraute und Wermut. Außerdem kommen je drei Ähren der vier wichtigsten Getreidearten Gerste, Hafer, Roggen und Weizen in die Sträuße. Als Symbol für Maria werden häufig auch Rosen in den Buschen integriert. Manchmal werden auch Zwiebeln und Knoblauch eingebunden.

MACH DOCH MIT UND BRINGE DEINEN EIGENEN KRÄUTERBUSCHEN MIT!

Bibelwort: **Lukas 12,32-48**

AUSGELEGT!

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Das Bedürfnis nach Sicherheit sitzt tief. Wir möchten vorsorgen, fürchten uns vor materiellen und sozialen Notsituationen und erhalten viele Angebote, mit denen wir Risiken minimieren und unser vermeintliches Wohlergehen optimieren können. Das ist zutiefst menschlich und birgt zugleich eine Gefahr in sich: Je mehr wir uns bemühen, vergängliche Reichtümer dauerhaft festzuhalten und als Wert für uns selbst zu steigern, desto schwächer wird die Gabe der Großzügigkeit und das Vertrauen in das, was uns zum Teilen geschenkt ist. Angst hat mit Enge zu tun. Und Verlustangst trägt selten dazu bei, offener, freier und fröhlicher auf das zuzugehen, was uns begegnen und verändern kann. Der Schatz, der nicht kleiner wird, wenn wir ihn freigiebig mit anderen leben und teilen, hat seinen Platz mitten im Leben, ist Teil von Gottes unfassbar großen Güte und dazu da, sich in Herzlichkeit zu verwandeln. Nur so kann er ins Freie strömen und andere Herzen berühren. Die gute Nachricht: Wir müssen uns dafür nicht selbst verausgaben. Es reicht, sich der kleinen wie großen Gaben bewusst zu werden, die uns allen ans Herz gelegt sind. Und vertrauensvoll mit dieser Begabung zu leben.

Susanne Brandt